

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

22.4.1807 (Nr. 64)

Carlbrüher



Zeitung.

Mittwoch.

den 22 April.

I 8

0 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Triest; Die Franzosen rücken nach Dalmatien vor. Wien; Tod der Erzherzogin. Niederelbe; Die Kommunikation nach Danzig ist frei. Stuttgart; Tod der Kaiserin von Oesterreich. Berlin; Kriegsaussichten. Reise des Franz. Kaisers. Paris. 69 Bulletin. Ofterode; Stellung des Franz. Heers. London. Von der Schwedisch pommerischen Grenze; Die Blokade von Stralsund ist aufgehoben.

Oesterreich.
Triest, vom 5 April.

In Dalmatien ist zwischen den Russen und Franzosen noch nichts von Bedeutung vorgefallen. Aber diese Ruhe wird nicht mehr lange dauern; denn seit ein Paar Tagen fängt die bey Görz und am Isonzofluß versammelte franz. Armee von 40,000 Mann an, sich Kolonnenweise in Bewegung zu setzen. Die Militärstraße nach Dalmatien geht eine Stunde nördlich bey unsrer Stadt vorbei; 18,000 Spanier und noch andre Verstärkungen sollen dem Vernehmen nach jener Armee folgen. Vor hiesiger Rhede liegen liegen fortdauernd 6 bis 8 engl. und russ. Fregatten auch Kutter, welche die Schifffahrt der Neutralen stören, und unsrer Seehandlung großen Schaden zufügen. Noch gestern wurde auf der Börse die Nachricht angeschlagen, daß die Engländer abermal 4 östr. Kauffahrteischiffe, die aus der Levante kamen, angehalten, und nach Cattaro geschickt haben. Wie sehr unser Platz unter diesem Druck leide, erhellt daraus, daß unsre liquiden Reklamationen an Rußland 2 Mill. Gulden, und die an England eine noch größere Summe betragen. In Wien sind deswegen wiederholte Vorstellungen von Seiten unsers Handelsstandes gemacht worden.

Wien, vom 12 April.

Die neugebörne Erzherzogin ist verschieden. Ihre Majestät die Kaiserin befinden sich in sehr bedenklichen Umständen. Se. Majestät der Kaiser ist von diesem Zustande auf seiner Reise nach Ofen durch einen Courier benachrichtigt worden, und hat also die Reise nicht fortgesetzt, sondern ist ganz unvermuthet wieder hier eingetroffen.

Deutschland.

Niederelbe, vom 12. April.

Es bestätigt sich, daß die Kommunikation zwischen Pillau und Danzig über das Frische Haff wieder hergestellt ist. Am 29. März. kam eine neue Verstärkung über 4000 Mann russ. Truppen in Danzig seewärts an.

Die Schweden sind nicht ins Mecklenburgische eingedrungen, sondern nur bis nach Ribnitz und bis an die Gränze von Güstrow gekommen.

Stuttgart, vom 19 April.

Durch eine gestern, bei Seiner Königlichen Majestät von Wien aus angekommenen Estaffette ist die Nachricht eingegangen, daß die Kaiserin von Oesterreich den 13 dieses Monats um 7 Uhr Morgens an den Folgen einer zu frühen Entbindung gestorben ist.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 10 April.

Die traurige Aussicht zur Fortsetzung des Kriegs werden sichtbarer, weil auch die billigsten Friedensvorschläge des Siegers keinen Eingang gefunden haben.

Berlin, vom 14. April.

Briefe aus der Gegend von Danzig melden, daß die Belagerung dieser Stadt mit der größten Thätigkeit betrieben wird.

Se. Maj. der Kaiser hat eine Reise nach Marienwerder gemacht. Am 9. April kam er von da zu das Schloß von Finkenstein zurück, wohin Se. Maj. das Hauptquartier verlegt haben.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 15 April.

Das Amtsblatt giebt auch heute Nachrichten aus Konstantinopel, nach welchen im ganzen Umfange des türkischen sowohl als des persischen Reiches alle engl. Waaren in Beschlag genommen, und alle Handelsleute dieser Nation verhaftet werden. —

Endlich hat der Großherr andere Hilfe verlangt, die nun auch in aller Eile aufgebrochen ist.

Das gestrige Journal de Paris erzählt aus Stockholm vom 14ten März Folgendes: — Die für Rußland bestimmten englischen Subsidien befanden sich auf einer Fregatte, welche bei Gothenburg beilegte. Se. Schwedische Maj. erteilte den Befehl, einen Theil dieses Geldes zurückzuhalten, weil Rußland noch beträchtliche Summen an Schweden schuldig sey. Man ist sehr darüber besorgt, wie der Petersburger Hof diesen Schritt seines Allirten aufnehmen wird.

Neun und sechzigstes Bulletin der grossen Armee.

Finkenstein, den 4. April.

Die Ordonnanz-Gendarmes sind zu Marienwerder eingetroffen. Marschall Bestieres ist abgereist, um sie zu mustern. Sie haben sich sehr gut betragen, und in den verschiedenen Affären, die sie hatten, viele Tapferkeit bewiesen.

General Teulie der seither die Blokade von Colberg leitete, bewies viele Thätigkeit und Talent. Divisions-General Loison hat jetzt das Kommando der Belagerung dieser Festung übernommen.

Die Redouten von Seinow wurden den 19. März vom ersten Regiment italienischer leichter Infanterie angegriffen und erkümt. Die Garnison that einen Ausfall. Die Kompagnie der Karabiniers des ersten leichten Regiments und eine Kompagnie Dragoner schlugen sie zurück. Die Voltigeurs des 19. Linienregiments zeichneten sich bey dem Angriffe des Dorfes Allstadt aus. Der Feind verlor in diesen Affären 3 Kanonen und 200 Kriegsgefangene.

Marschall Lesebvre kommandirt die Belagerung von Danzig. General Lariboissiere führt den Oberbefehl über die Artillerie. Das Artillerie-Korps rechtfertigt bey allen Gelegenheiten den Ruf von Vorzüglichkeit, den es so wohl erworben hat. Die franz. Kanoniere verdienen mit Recht die Benennung einer auserlesenen Mannschaft. Man ist mit der Art, wie das Bataillon des Kriegs-Fuhrwesens dient, zufrieden.

Der Kaiser empfing zu Finkenstein eine Deputation der Kammer von Marienwerder, die aus dem Grafen von Gröben, dem Rath Baron von Schleiniz und dem Direktor der Kammer, Grafen von Dohna bestand. Diese Deputation schilderte Sr. Maj. die Uebel, welche der Krieg über die Einwohner gebracht hat. Der Kaiser ließ ihr zu wissen thun, daß er dadurch gerührt sey, und sie, so wie auch Elbing, von der außerordentlichen Steuer befreye. Er sagte, es gebe unermidliche Uebel für den Kriegsschauplatz; er nehme daran Antheil, und werde alles thun, was von ihm abhängt, um sie zu mildern.

Man glaubt, Se. M. werde heute abreisen, um eine Umreise nach Marienwerder und Elbing vorzunehmen.

Die zweite bayerische Division ist zu Warschau angekommen.

Der Kronprinz v. Bayern hat sich nach Pultusk begeben, um das Kommando der ersten Division zu übernehmen.

Der ErbGroßherzog von Baden hat sich an die Spitze seines Truppenkorps zu Danzig gestellt. Das sachsenweimarsche Kontingent ist an der Warta angekommen.

Seit vierzehn Tagen ist auf den Vorposten der Armee kein Schuß geschehen.

Die Strahlen der Sonne fangen an fühlbar zu werden. Sie können aber das Erdreich nicht erweichen.

es ist noch alles gefroren. Der Frühling kommt spät unter diesem Himmelsstrieche.

Es kamen häufig Kuriere aus Konstantinopel und aus Persien hier an.

Die Gesundheit des Kaisers ist fortdauernd sehr gut. Man bemerkt sogar, daß sie besser ist als jemals. Es gibt Tage, wo Se. Maj. 40 Meilen zu Pferde macht.

Vergangene Woche hatte man zu Warschau geglaubt, der Kaiser sey Nachts 10 Uhr daselbst angekommen. Von freyen Stücken wurde sogleich die ganze Stadt erleuchtet.

Die festen Plätze Praga, Sierock, Modlin, Thorn und Marienburg fangen an in Vertheidigungsstand zu seyn. Zu Marienwerder sind die Festungswerke abgesteckt. Alle diese Festungen sind Brückenköpfe an der Weichsel.

Der Kaiser rühmt die Thätigkeit des Marschalls Kellermann in Errichtung der provisorischen Regimenter, wovon mehrere in sehr guter Haltung bey der Armee angekommen und inkorporirt worden sind.

Se. Maj. rühmt gleichfalls den Gen. Clarke, Gouverneur von Berlin, welcher auf dem wichtigen Posten der ihm anvertraut ist, eben so viele Thätigkeit und Eifer als Talent beweiset.

Prinz Hieronymus, Kommandant der Truppen in Schlesien, gibt Proben großer Thätigkeit, und beweiset Talente und eine Klugheit, die gewöhnlich nur die Früchte einer langen Erfahrung sind.

P o l e n.

Osterode, vom 29 Merz.

Der Kaiser verlegt sein Hauptquartier von hier nach einem Schlosse unweit Marienwerder; vermuthlich, um näher an Graudenz und Danzig zu seyn, und die Belagerung dieser zwey Festungen desto mehr betreiben zu können. Die Wiedereröffnung der Kriegsoperationen hängt meistens von dem Falle dieser Festungen ab. Unterdessen hat die große Armee, um die Belagerungskorps zu decken gegenwärtig folgende Stellung: Fürst von Ponte Corvo besetzt Braunsberg, Elbing und Holland; seine Operationslinie ist die Passarge bis an ihren Einfluß in das frische Haff. Marschall Soult steht in und bei Liebstadt; er bewacht auch die Passarge. Marschall Ney steht in und bey Guttstadt; seine Operati-

onslinie ist die Allee; er hat hinter sich den obern Theil der Passarge. Marschall Davoust hat sein Hauptquartier in Detterswalt, einem großen Dorfe an der Passarge. Eine seiner Divisionen besetzt den obern Theil der Allee und das Städtchen Allenstein, welches in Vertheidigungsstand gesetzt wird. Eine andere Division steht in und bei Hohenstein. Marschall Massena steht in Pultusk. Sein Korps ist nun, vermöge der ansehnlichen Verstärkungen, die es erhalten hat, eins der stärksten; es besetzt den östlichen Theil Polens.

Zwischen Massena und Davoust stehen ansehnliche Korps polnischer Reiterei, welche bei mehreren Gelegenheiten den Ruhm der alten Polen ehrenvoll behauptet haben.

Die Belagerungskorps, um welche die große Armee einen Halbkreis bildet, bestehen meistens aus polnischen, badischen, hessischen und Rändern konföderirten Truppen.

Das Hauptdepot der Armee ist in Thron; die Hauptfeld-Spitäler sind in Gilgenburg, Mlawa &c. — Die Russen stehen in Ortelsburg, Passenheim, Heilsberg, Mehlsack, Königsberg &c.

E n g l a n d.

London, vom 4 April.

Die Gewisheit einer Ministerial-Veränderung hat in Irland große Bestürzung verursacht. Der Herzog von Richmond hat die Stelle eines Lord-Lieutenants in Irland angenommen.

Man versicherte in London, der König habe sich gegen die Auflösung des jezigen Parlaments erklärt. Wenn man aber bedenkt, wie wenig die jezigen Minister geachtet sind, und wie stark die Partey der Opposition geworden ist, so hält man es für mehr als wahrscheinlich, daß der König seine Meinung bald ändern wird, wenn es an dem ist, daß er eine gegenseitige Meinung geäußert habe.

London, vom 6 April.

Die Minister sind entschlossen, die Allirten auf dem festen Land kräftig zu unterstützen. Zwey Korvetten sollen 60,000 Flinten nach Rußland bringen, wo es an Gewehren fehlt, um die Rekruten zu bewaffnen. Es soll auch eine beträchtliche Armee auf das feste Land übergeschifft werden; man sagt sogar, die Kontrakte für die Transportschiffe seyen bereits abgeschlossen.

Es gieng zu London das Gerücht, daß 3 Kompagnie-
schiffe zwischen dem Vorgebirg d. g. H. und Indien von
den Franzosen genommen worden sind.

Schweden.

Von der schwedisch-pommerschen Grenze,
vom 5 April.

Die Blokade von Stralsund ist seit dem Anfang
dieses Monats aufgehoben, und der Rest des franz.
Korps hat schwedisch Pommern verlassen.

Am 30. März bemerkten die schwedischen Truppen
bey einer Rekognoscirung, daß die Schanze bey Koe-
tenhagen von den Franzosen verlassen war, und so-
gleich wurde dieselbe auch von den Schweden demolirt.

Etliche Schanzen waren von den Franzosen nur
schwach besetzt, dieselben wurden aber gleich am ersten
Nachmittags 3 Uhr von den Schweden mit Gewalt
eingenommen. Nach den neuesten Nachrichten wurde
am 3. dieses Deming, Anklam und Greißwalde wie-
der von schwed. Truppen besetzt. Die franz. Truppen
haben sich nach preuß. Pommern zurückgezogen. Strfr. 3

Todesanzeigen.

Carlsruhe. Allen meinen auswärtigen Verwand-
ten und Freunden, gebe ich andurch die für mich und
die Meinigen so schmerzliche Nachricht, daß mein zwei-
ter Sohn Karl Friedrich August, Freiherr
Gailing von Altheim, gewesener Ruffisch Kaiserl.
Obristlieutenant, auch des St. Johannis von Jerusa-
lem Ordens Ritter, in der Nacht vom 17 auf den 18
dieses dahier nach ausgestandener langwieriger Nervens-
krankheit in 31 Jahr seines Alters durch einen Stech-
und Schlagfluß aus dieser Zeitlichkeit in die frohe Ewig-
keit versetzt worden. Mich zu fernerer Freundschaft
und Ungedenken empfehlend. Carlsruhe den 20 April.
1807.

Freiherr Gailing von Altheim

Großherzogl. Badischer Staatsminister.

Carlsruhe. Schon wieder geliebte, theure
Verwandte und Freunde, legt uns die Pflicht eine
Todesanzeige auf. — Noch fühlen wir den Schmerz,
über den Verlust unsers guten Vaters, der zu früh
für uns hinschied, und nun, müssen wir schon wieder
eine geliebte, sanfte, edle Schwester von 19 Jahren
deren letzte Jahre so leidend waren, einsinken sehen;
Sanft verschied sie diesen Morgen, an einer zehrenden
Krankheit, gebeugt durch ihren Verlust empfinden wir
die Pflicht der Dankbarkeit tief in unserm Herzen mit
der sie jede Theilnahme, jede Liebe von Ihnen genoß;
lassen Sie Theure diese Liebe künftig uns genießen, und
schonen Sie uns mit Condolenz.

Carl August Költreuter.

Wilhelm Ludwig Költreuter.

Caroline Amalie Költreuter

Carlsruhe. (Wiederrufung.) Die auf Montag
den 27ten April d. J. angekündigte Versteigerung der
Behausung des Burgers und Buchbinder Gauß dahier
wird hierdurch widerrufen, und dieses anmit öffentlich
bekannt gemacht. Verordnet beim Oberamt Carlsruhe
den 21ten April. 1807.

Carlsruhe. (Versteigerung.) Die Ochsenhändler
Neuterischen 6 Viertel Gärten vor dem neuen Thor
und die beiden Neuterischen Hausplätze in der Schloß-
straße werden bis Freitag den 24 April öffentlich ver-
steigert, und sobald der gerichtliche Anschlag erreicht
wird, losgeschlagen werden. Verordnet bei Oberamt
Carlsruhe den 2 April 1807.

Bruchsal. (Fouragelieferung.) Die mit gegen-
wärtigem Monath sich endigende Fouragelieferung an
die dahier in Bruchsal stationirte Hussaren-Escadron
wird künftigen Montag den 27ten dieses Vormittags 10
Uhr auf dahiesigem Kammeral-Commissionszimmer in
eine anderweite halbjährige Entreprise mittels öffent-
licher Absteigerung begeben werden, welches den hiermit
eingeladenen Liebhabern bekannt gemacht wird um sich
auf obbestimmten Tag Zeit und Ort einzufinden zu können.
Bruchsal am 14ten April 1807.

Großherzogl. Badische Kammeral-Commission.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger
des in Sant gerathenen Burgers Christian Friede-
rich Klittichs von Brödingen werden andurch aufgefor-
dert, ihre Forderungen bei der Montag den 27 April
d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus allda
vorgehenden Liquidation, bey deren Verlust einzugeben.
Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 22 März 1807.

Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Diejenige,
welche an die Michael Freivogelischen Eheleute in Diet-
lingen eine Forderung zu machen haben, werden anmit
aufgefordert, solche Montags den 27ten April auf dem
Dietlinger Rathhaus vor dem Commissariat zu liquidi-
ren. Verordnet bey Großherzoglichem Oberamt Pforz-
heim den 31 März 1807.

Königsbach. (Materialienverkauf.) In der
Bekischen Apotheke zu Königsbach dießseitigen Amts,
ist ein Vorrath von Materialien und Gefäßen zuge-
gen, welcher zum Verkauf ausgesetzt ist.

Die Liebhaber hiezu können das hierüber gefertigte
Verzeichniß täglich in der Bekischen Apotheke einsehen;
der Verkauf derselben an den Meistbietenden aber wird
auf Montag den 27. dieses Nachmittags 2 Uhr in
der Bekischen Behausung zu Königsbach vorgenom-
men werden. Stein d. 2 April 1807.

Großherzogl. Amt.